

# Erweiterung des Gemeindeateliers

## RECKINGEN/MESS Gemeinderatssitzung

70 Teilnehmer hatten am 15. September an der ersten Ausgabe des „Cleanup Day“ mitgewirkt und rund eine Tonne Müll und Unrat eingesammelt. Reckingen hat als erste Gemeinde im Land am „World Cleanup“ mitgemacht, weitere Teilnahmen werden wohl folgen. Parallel hierzu wird seit fünf Jahren zweimal jährlich unachtsam weggeworfener Müll von der Vereinigung „Stämm vun der Strooss“ gesammelt.

Enttäuscht war man indessen von der Resonanz des Infoabends am 21. September im Jugendhaus, wo die Eltern eingeladen waren, um sich ein Bild von den Aktivitäten ihrer Sprösslinge zu machen. Nur wenige Eltern waren der Einladung gefolgt. Schade, denn die Jugendlichen hatten den Empfang sorgfältig vorbereitet, eigens Kuchen gebacken und leckere Desserts gemacht.

Die punktuelle Abänderung des PAG in Wickringen „Op dem Pad“ lag zur zweiten Abstimmung vor. Die Stellungnahme der „Commission d'aménagement“ liegt nun vor, die Gebäudehöhen sollen vom Motorcity-Hauptgebäude ausgehend in Richtung der bestehenden

Wohnhäuser in Wickringen allmählich abnehmen. Im fünften Punkt der Sitzung wurde die komplette Überarbeitung des PAG der Gemeinde vorgestellt. Details hierzu wird es in einer öffentlichen Vorstellung am 23. Oktober im „Pützenhaus“ geben. Die Einwohner der Gemeinde können ihre etwaigen Einwände mündlich oder schriftlich an das Schöffenkollegium richten.

Für die Erweiterung des Gemeindeateliers und die Erhöhung der Lagerkapazität hat der Schöffenrat einen Vorvertrag für den Erwerb einer Halle von 600 Quadratmetern auf einem 37 Ar großen Grundstück in Wickringen unterzeichnet und erhielt jetzt die Zustimmung der Gemeinderäte.

Der Erwerb der Immobilie wird 1.880.000 Euro kosten, im Budget vorgesehen waren 1.950.000 Euro. Wie bereits in der letzten Gemeinderatssitzung angekündigt wollte die Gemeinde ihren Bürgern die Dienste eines Ombudsmanns anbieten, um bei Nachbarschaftsstreitigkeiten zu schlichten. Astrid Glod, „Médiatrice agréée“, wird diese Aufgabe übernehmen, die Kosten der Mediation trägt die Gemeinde. ph